

8 Fakten zum Antimobbing-Programm "Gemeinsam Klasse sein"



Was ist Mobbing? Man spricht von Mobbing wenn jemand über einen längeren Zeitraum von mehreren anderen geärgert, ausgegrenzt oder angegriffen wird, ohne dass der Betroffene die Situation beenden kann. Mobbing mit Hilfe digitaler Medien nennt man Cybermobbing.

Darum engagiert sich die TK: Mobbing ist an Schulen weit verbreitet. Laut PISA-Studie 2017 wird fast jede/r sechste fünfzehnjährige Schülerin bzw. Schüler in Deutschland Opfer von Mobbing. Die Techniker Krankenkasse (TK) engagiert sich bereits seit Jahren im Rahmen der Gewalt-Prävention zu diesem Thema.

Entstehungsgeschichte: Die "Beratungsstelle Gewaltprävention" der Behörde für Schule und Berufsausbildung Hamburg und die TK haben 2007/2008 gemeinsam den "Anti-Mobbing-Koffer" entwickelt, den Vorläufer von "Gemeinsam Klasse sein". Der Koffer beinhaltete vielfältige Lehrmaterialien für eine Projektwoche zum Thema Mobbing für die Klassenstufen fünf bis sieben.

Weiterentwicklung: Die Online-Plattform "Gemeinsam Klasse sein" holt die Inhalte des "Anti-Mobbing-Koffers" ins digitale Zeitalter. Das gesamte Material wurde fachlich überarbeitet und zeitgemäß digital aufbereitet. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit Cybermobbing. Auch die Rolle der Mobbing-Zuschauer, sogenannte Bystander, wird stärker in den Fokus gerückt.

Vorteile: Kein Versand des Materials. Einfacher Zugang für Lehrkräfte - unabhängig von Zeit und Ort. Einsatz parallel in mehreren Klassen möglich. Schnellere Aktualisierung. Spricht die junge Schülerschaft als "digital natives" mehr an.

Module: In Rollenspielen und Gesprächen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit Mobbing und Cybermobbing. Verschiedene Filme und Erklärvideos zeigen auf, welche Folgen Mobbing haben kann und was die Kinder selber tun können, um Mobbing gar nicht erst entstehen zu lassen. Wichtig ist auch, die Eltern miteinzubeziehen. Bei einem Elternnachmittag nach Abschluss der Projektwoche wird gezeigt, was die Kinder erarbeitet haben.

Jetzt bundesweit möglich: Im Schuljahr 2018/2019 wurde "Gemeinsam Klasse sein" erfolgreich mit 50 Klassen aus Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein erprobt. Seit dem Schuljahr 2019/2020 wird das Projekt in acht Bundesländern angeboten, gemeinsam mit den zuständigen Fachbehörden und Ministerien. Dazu gehören Berlin, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Saarland und Niedersachsen. In Hessen und Brandenburg sind die Schulungen ab 2020 möglich. Mit den Behörden und Ministerien weiterer Bundesländer werden derzeit Gespräche geführt.

So funktioniert's: Interessierte Schulen melden sich für das Programm beim regionalen Lehrerfortbildungsinstitut an. Dort wird eine Lehrkraft der Schule von den regionalen Multiplikatoren geschult und erhält einen Zugangscode zum Online-Portal "Gemeinsam Klasse sein". Das Programm wird dann im Rahmen einer Projektwoche über mehrere Tage hinweg durchgeführt. Es können aber auch einzelne Module genutzt werden. Die geschulten Lehrerinnen und Lehrer fungieren darüber hinaus auch als Multiplikatoren zum Thema Mobbing an ihrer Schule und führen interne Fortbildungen durch.